



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Nr. 2 | April - Juni 2019

KIRCHENBLATT



Inhalt

«In deine Hände
befehle ich meinen
Geist; du hast
mich erlöst,
HERR, du treuer
Gott.» → Seite 8

Stier als Symbol	2-3
Kantonale Kirche	4
Bibelgesprächsabende	5
Lori Jossen und der Frauentreff	6+7
Impressum	7
Kasualien	8
Agenda	9-11

Stier als Symbol

Der Stier ist das Symbol für den Evangelisten Lukas



Wie wir es im letzten Kirchenblatt ausführten, beschäftigt es viele Christen, dass in langsamen aber stetigen Schritten der biblische Unterricht von der Primarschule, von der Orientierungsschule und wie wir kürzlich lesen konnten auch von der Mittelschule weg in den kirchlichen oder privaten Kontext zurückgedrängt wird. Diese Tendenz ist zu bedauern und die Frage stellt sich schon, wohin das Gemeinwesen sich entwickelt, wenn die Grundlage aller christlichen Werte, die Bibel, langsam aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwindet.

Für uns Christen dürfte das heissen, dass wir uns Bibelwissen aneignen und wir, wenn das Wissen um die Grundlage der christlichen Kultur in unserem Land schwindet, umso profilierter Bescheid wissen und uns zu Wort melden. Dazu aber ist es natürlich nötig, dass wir uns kundig machen, wir die Angebote der Kirchgemeinde nutzen, die uns Grundlagenwissen geben und natürlich in der Gemeinschaft der Glaubenden und im gottesdienstlichen Feiern gut verankert bleiben. Manchmal fällt es uns geradewegs zu, sich vertieft mit der Bedeutung christlicher Kunst und Kultur zu beschäftigen. Unsere

Kirche, die seit dem Jahr 2001 auch Lukaskirche heisst, gibt uns da die Richtung.

Das Osterfest ist in diesem Jahr spät – die Karwoche ist in der zweiten Monathälfte des Aprils. Der Kreuzestod Jesu am Karfreitag und die Auferstehung am Ostersonntag fordern unseren Glauben, ja das Osterfest fordert unseren Glauben geradezu heraus. Es ist gut, sich das einzugestehen, weit besser, als diese Tatsache in Schoggihasen und Ostereiern zu ertränken zu versuchen.

Die Jünger Jesu kamen mit dem furchtbaren Ereignis der Kreuzigung Jesu und der auch in ihren Augen unglaublich klingenden Botschaft seiner Auferstehung nicht ohne weiteres klar. Der Evangelist Lukas berichtet von zwei Jüngern, die von Jerusalem nach Emmaus, das in der Nähe liegt, unterwegs waren. Sie waren noch ganz benommen von den Ereignissen, die sie in Jerusalem erlebt hatten. Da gesellte sich ein Fremder zu ihnen und fragt, worüber sie denn redeten. Ganz erstaunt, dass dieser Fremde nichts von den Ereignissen in Jerusalem mitbekommen hatte, erzählten sie es ihm – und merkten nicht, dass es Jesus war, der mit ihnen ging und mit ihnen redete. Als die beiden Jünger als Quintessenz ihres Berichts grosse Ratlosigkeit

keit zum Ausdruck brachten, ergriff der vermeintlich Fremde, das Wort und sprach:

O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Mußte nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

(Lukas 24,25-27).

Nein, in diplomatischer Zurückhaltung äusserte sich Jesus nicht. Die beiden Jünger mussten schon grad etwas aushalten können. Sein Einwurf gleicht einem Eintreten ins Haus mit samt der Türe. Die Jünger aber hörten ihm zu. Ihnen wurde mit der Auslegung der Heiligen Schrift, mit der Auslegung des Alten Testaments die Augen geöffnet für das, was an Karfreitag und Ostern mit und durch Jesus geschehen war.

Vor dieser Lektion, die Jesus ihnen gab, war den Jüngern nicht klar, wie sie die Ereignisse in Jerusalem mit dem zusammenbringen sollten, was sie aus der Heiligen Schrift wussten. Die Jünger waren zu wenig im Wort Gottes verwurzelt, sie waren viel eher von dem geprägt, was sie sahen, was sie erlebten und was sie fühlten. Jesus eröffnete ihnen das Wort Gottes und das war es auch, das den Jüngern half, das Erlebte einordnen zu können. Den Jüngern wurde damals das Verständnis erschlossen, dass die Botschaft Jesu mit der Botschaft des Alten Testaments nahtlos verbunden blieb.

Die Christenheit sollte das Wort Gottes, das dem erwählten Volk Israel gegeben worden war, dadurch nicht verlieren, weil ihnen die Herrlichkeit des neuen Lebens erschien. Die Gemeinschaft mit Jesus Christus, in die sie durch Taufe und Glauben gestellt wurden, entfernte sie nicht vom Alten Testament. Dieser Zusammenhang aber musste den Emmausjüngern erschlossen werden, ja allen Jüngern. Jesus tat dies, indem er ihnen das Wort Gottes von Mose bis zu den Propheten auslegte. Dieses Geschehen mit den Jüngern, die nach Emmaus unterwegs waren, zeigt uns, wie damals während der Ostertage durch die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen die alttestamentliche Verheissung mit dem Glauben an den Auferstandenen zusammenwuchs.

An der Lukaskirche in Brig können wir ganz plastisch vor Augen haben, dass die Botschaft des Alten Testaments mit dem Glauben an den auferstandenen Christus in ununterbrochener

Gemeinschaft steht. Schon seit früher Zeit hat die Kirche die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes in Zusammenhang mit den Visionen des Hesekiel (Hesekiel 1,1-28) und der Offenbarung des Johannes (Offenbarung 4,1-11) gebracht. Es war Hieronymus (340-420 n.C.), der die vier Wesen (Mensch, Löwe, Stier und Adler) mit den Evangelisten verband, wie wir es seitdem in der Kunstgeschichte kennen. Die Erklärungen dazu variieren, aber was den Evangelisten Lukas betrifft, der uns als Kirchgemeinde natürlich besonders interessiert, so gilt, dass das Lukasevangelium mit der Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers beginnt (Lukas 1,5-25). Zacharias, der Vater des Johannes, war Priester am Tempel in Jerusalem. Er hatte Stiere darzubringen als Sühne zur Vergebung der Sünden des Volkes. Das war der Gottesdienst der alttestamentlichen Gemeinde. Jesus aber ist der leidende Knecht Gottes, der Sohn Gottes, der stellvertretend für uns Menschen am Kreuz gelitten hat. Gott selber hat durch Jesu Blut ein für allemal Sühne erwirkt. Der Tod Jesu am Kreuz hat für immer alle christlichen Sühnopfer erübrigt.



Der von Forstwart Flavio Arnold geschnitzte Stier, der vor dem Schulhaus aus dem Stamm des vor zwei Jahren gefällten Götterbaumes entstand, blickt hinauf zur Kirche. Er ist mehr als ein Kunstwerk, an dem sich Jung und Alt freuen darf. Der Stier ist das Symbol für den Evangelisten Lukas und dieser Lukas hat mit seinem Evangelium gezeigt, dass das Alte Testament mit dem Tod und der Auferstehung Jesu nicht ab-

getan, sondern erfüllt worden ist. Wir dürfen jedes Mal, wenn wir den Stier vor der Kirche sehen, daran denken, dass Jesus für uns gestorben ist, dass er aus seinem Leib das Werkzeug gemacht hat, uns zu erlösen und das Werk Gottes zu vollbringen. Gewiss, Karfreitag und Ostern bleiben für uns eine Herausforderung. Dieser Herausforderung aber dürfen, ja sollen wir uns stellen und mutig Zeugnis geben von der Hoffnung und der Freude, die durch die Taufe auf den Namen Jesu und den Glauben an diesen unseren Herrn, in unser Leben gelegt worden ist.

Pfarrer Daniel Rüegg

Kantonale Kirche

Die Ausbildung zum/zur Pfarrer/in in der Westschweiz



Rückkehr als Pfarrerin: Agnès Thuégaz.

Die Ausbildung zur/zur Pfarrer/in in der Westschweiz

(für Deutschschweiz ist der Werdegang ähnlich, von den Landeskirchen aber anders geregelt)

1. Theologische Grundausbildung

Sie führt über das Studium der Theologie an einer der beiden Westschweizer Universitäten in Genf oder Lausanne zum Mastertitel. Anderswo erworbene Titel und Diplome werden nur nach der Prüfung auf die akademische Gleichwertigkeit anerkannt.

2. Praktische Berufsausbildung

Unter der Leitung eines Pfarrers /einer Pfarrerin mit Berufserfahrung erfolgt die praktische Ausbildung während 18 Monaten in einer Kirchgemeinde. Dazu kommen 60 Tage begleitende Kurse (20 davon zusammen mit den Diacres), die zum Erwerb eines weiteren Diplomes führen. Dies wird als Nachweis der Berufsausbildung vom Verband der Landeskirchen in der Westschweiz anerkannt (Conférence des Eglises Romande / CER).

Danach absolvieren die Neuausgebildeten ein Probejahr mit voller pfarramtlicher Verantwortung.

Die Ordination kann erst nach diesem Jahr und weiteren spezifischen Prüfungen erfolgen.

Rückkehr als Pfarrerin

Nach einer langen Ausbildung, die mich von der Universität über Kamerun nach Siders führte, freue ich mich, nun in der Kirchgemeinde Coude du Rhône als Pfarrerin tätig zu sein, um dann nach dem obligatorischen Probejahr ordiniert zu werden. Ich fühle mich wie Jakob, der am Übergang des Flusses Jabbok während einer Nacht mit Gott gerungen hatte und sich schliesslich von ihm den Segen erbat. Er hat dies nicht unbeschadet überstanden, doch er erhielt einen neuen Namen, um seine Berufung zu erfüllen (vgl. Genesis 32, 23-33).

Pfarrerin zu sein gibt mir die Möglichkeit, meine eigenen Farben in den Dienst eines gemeinsamen Projektes zu stellen. Ich kehre in dieselbe Kirchgemeinde zurück, die mich getragen und begleitet hat. Dafür bin ich sehr dankbar. Meine Rolle wird aber nun eine andere sein. Sie wird mir erlauben, meine während der letzten Jahre neu erworbenen Kenntnisse mit anderen zu teilen.

Die Frage der Weitergabe des Glaubens liegt mir am Herzen. Ich freue mich, für Familien, Paare und alle andern, die ihren Glauben vertiefen wollen, da zu sein. Doch ich werde mein Amt nicht allein ausüben können. In einem Team von weiteren Amtsträgerinnen und Laien, mit Begegnungen und im gegenseitigen Austausch werde ich zusätzliche Erfahrungen machen. Ich habe noch viel zu lernen, bin aber mit weitem Herzen und Verstand bereit zu entdecken, was mich noch alles erwarten und auch überraschen wird. Gerne werde ich mit Staunen und Offenheit, aber auch mit Mut und Einsatz auf die Gnade Gottes vertrauen.

Herzlichen Dank an alle, die mit mir den Weg weitergehen wollen.

Agnès Thuégaz

Bibelgespräch

Drei Bibelgesprächsabende zur Apostelgeschichte

Mit der Lektüre der Apostelgeschichte werden wir eingeführt in die Anfänge der christlichen Gemeinde. Mit den ersten Kapiteln wollen wir die Taten des Petrus betrachten, wie sie in den Kapiteln 1-12 vornehmlich beschrieben sind.

So dürfte es uns überraschen oder beeindrucken, was in der ersten Zeit der Kirche alles geschah und mit welchen Freuden und Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatte. Wir erfahren, wie es kam, dass das Evangelium über Israel hinausgetragen wurde und wir dürfen staunen, wie Petrus sich von Gottes Geist hat leiten lassen und wie er bereit war, das zu tun, was ihm von Gott her als Aufgabe zuwuchs.

Miteinander wollen wir lesen und hören, austauschen darüber, was uns anspricht und was uns fremd bleibt, voneinander lernen, das Bibelwort zu hören und zu verstehen.

Der Ablauf des Abends ist so gedacht, dass nach einer Einführung in den zu betrachtenden Text, wir gemeinsam über das Gelesene ins Gespräch kommen wollen. So lebt das Bibelgespräch davon, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit ihren Fragen, Bemerkungen und Kommentaren aktiv am Austausch beteiligen. Hilfreich ist es zudem, wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kursabends ihre eigene Bibel mitbringen.

Die Bibelgesprächsabende finden an den aufgeführten Daten von 19.30 bis 21.00 Uhr im Kirchgemeindesaal statt und stehen allen offen, die sich Zeit nehmen, das Bibelwort gemeinsam zu entdecken und zu erfahren.

**Anmeldung bitte bis Montag, 29. April 2019
beim Sekretariat der Kirchgemeinde Brig.**

Leitung Pfr. Dr. Daniel Rüegg (Tel. 027 923 16 19)



Daten der Bibelgesprächsabende zu Apostelgeschichte 1-3 (jeweils 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr)

1. Mai 2019

«Die Nachwahl des zwölften Apostels –
Matthias wird durchs Los bestimmt» -
Apostelgeschichte 1,15-26

22. Mai 2019

«Die erste Gemeinde – wie sie wurde, wie sie lebte
und wie sie wuchs» -
Apostelgeschichte 2,37-47

5. Juni 2019

«Die Heilung des Gelähmten am Tempeltor» -
Apostelgeschichte 3

Anmeldung an:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Sekretariat,
Tunnelstrasse 9
3900 Brig

Frauentreff

Lori und der Frauentreff



Ja, während 15 Jahren hat Lori Jossen den Frauentreff geplant und geleitet. Anfänglich war es ein Zusammensein am Morgen mit Kaffee trinken, plaudern und Bücheraustausch. Lori hat dann mit Nachmittagsausflügen begonnen.

So ging es nach Töbel, nach Saas Fee, wo wir den Zuckmayer Weg zurückgelegt haben, von Grächen nach Gasenried, wo es einen wunderbaren Heidelbeerkuchen gab. In Visp und Sitten genossen wir perfekte Führungen.

An den Tagesausflügen besuchten wir verschiedene Schweizer Städte: so Lausanne, Freiburg, Neuenburg, Murten, Aarau, Baden, Schaffhausen, Luzern und viele mehr.

In Vevey besuchten wir das Charlie Chaplin Museum und das Alimentarium. In Zürich den Prime Tower und den Zoologischen Garten. In Basel ging es an die Herbstmesse.

Lori organisierte manchmal eine Führung und belohnte dann den Führer mit einer guten Flasche Walliser Wein.

Es ging auch ins Ausland, so nach Mailand, wo wir einen Blick in die Opera werfen konnten, den Dom bestaunten und köstlich gegessen haben.

Der Ausflug zur Villa Taranto bei Verbania war sicher ein Highlight. In einem Boot fuhren wir bei rechtem Wellengang von Stresa zum wunderbaren Park. Die Tulpen standen in voller Blüte.

Chamonix und Yvoire waren Ziele in Frankreich und Konstanz mit der Insel Mainau in Deutschland.

Wir haben auch gebastelt. Du hast alles liebevoll, perfekt vorbereitet und so entstanden Hühner und Hasen für das Osterfest. An Weihnachten hast du uns immer mit einem selbst kreierten Engel beschenkt.

Vreni Von Hoff.





**Ja, Lori, du hast
uns sehr verwöhnt!**

**Wir danken dir
von Herzen
für deinen
unermüdlichen
Einsatz.**

Impressum

Das Kirchenblatt erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1500 Exemplaren. Sie können es beim Sekretariat der Kirchgemeinde abonnieren. Redaktionsschluss des nächsten Kirchenblattes: **27. Mai 2019.**

Sekretariat

Renata Rüegg
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde,
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
PC-Konto 19-144-9 IBAN CH36 0900 0000 1900 01449
E-Mail : brig@erkw.ch

Webseite der Kirchgemeinde

www.brig.erkw.ch

Adresse und Parkplätze

Die Evangelisch-reformierte Kirche finden Sie an der Tunnelstrasse 9 in Brig. Es stehen nur wenige zahlungspflichtige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Auto auf dem Rhonesandparkplatz abzustellen. Das bedeutet einen Fussmarsch von ca. 250m.

Pfarrer

Dr. Daniel Rüegg, Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
Tel: 027 923 16 19

Präsidentin des Kirchgemeinderates

Marianne Zürcher, Oberdorf 47, 3998 Glurigen, 027 973 29 49

Kasualien

Bestattet

In Gottes Hand gegeben

- **Kurt Bischoff,**
wohnhaft gewesen in Naters,
verstorben im 76sten Altersjahr.
- **Antoinette Graf-Valentina,**
wohnhaft gewesen in Brig-Glis,
verstorben im 59sten Altersjahr.

In deine Hände befehle ich meinen
Geist; du hast mich erlöst,
HERR, du treuer Gott.

Psalm 31,6

Informationen zu den Kasualien und zum Besuchsdienst

In unserer Kirchgemeinde ist üblicherweise der erste Sonntag im Monat der «Taufsonntag». Wer eine **Taufe** plant, möchte mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Taufgespräch festzulegen. Wenn irgend möglich nehmen auch die Paten am Taufgespräch teil. Die Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig statt.

Für evangelische oder ökumenische **Trauungen** möchten Sie bitte rechtzeitig mit dem Pfarrer (oder den Pfarrern) Kontakt aufnehmen. In der Regel finden mehrere Ehevorbereitungsgespräche statt, die zur gottesdienstlichen Ehesegnung führen.

Abdankungen finden wenn möglich in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig oder in der Pfarrkirche des letzten Wohnsitzes des Verstorbenen statt. Die Information des Pfarrers und die Absprache des Bestattungstermins erfolgt in der Regel durch den Bestatter. Das Trauergespräch kann im Pfarrhaus oder bei den Verwandten des Verstorbenen stattfinden. Witwen und Witwer, sowie Angehörige, die das wünschen, werden im Nachgang der Bestattung vom Pfarrer besucht und weiter betreut.

Der **Besuchsdienst** unserer Kirchgemeinde besucht Menschen zuhause oder im Altersheim, bringt Abwechslung in den Alltag und schenkt eine lebendige Verbundenheit mit der Kirchgemeinde. Durch die wiederholten Besuche (in der Regel einmal im Monat) entstehen dankbare Beziehungen. Wer besucht werden oder Besuche machen möchte, kann sich gerne beim Pfarramt melden.

Der **Spitalbesuchsdienst** ist einmal pro Woche im Spital in Brig unterwegs und besucht diejenigen Patienten, die zur evangelisch-reformierten Kirche gehören und diesen Besuch ausdrücklich wünschen. Das heisst, dass Sie bitte darauf Wert legen, in der Spitalliste als «**evangelisch-reformiert mit Besuch**» registriert zu sein. Ausserdem ist Ende der Woche jeweils der Pfarrer in den Spitälern in Brig und Visp zu Besuch unterwegs. Wer einen Spitalbesuch für sich oder jemand anderen wünscht, möchte sich beim Pfarramt melden.

Agenda

Gottesdienste

Brig

März

Sonntag, 31.3.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

April

Sonntag, 7.4.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Christine Stuber, anschliessend Kirchenkaffee

Donnerstag, 11.4.

19.30 Uhr Musik – Wort – Stille in der Passionszeit, Martha Jackson, Geige; Andrea Escher, Orgel; Pfr. Daniel Rüegg.

Samstag, 13.4.

17.00 Uhr Abendgottesdienst vor Palmsonntag, Pfr. Daniel Rüegg

Freitag, 19.4.

10.00 Uhr Gottesdienst an Karfreitag mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Samstag, 20.4.

21.00 Uhr Gottesdienst in der Osternacht mit Taufgedächtnis, Pfr. Daniel Rüegg, anschliessend Osterfeuer vor der Kirche

Sonntag, 21.4.

10.00 Uhr Gottesdienst an Ostern **in Visp**, Pfr. Stephan Dreyer

Sonntag, 28.4.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Daniel Rüegg

Mai

Sonntag, 5.5.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, anschliessend Kirchenkaffee

Samstag, 11.5.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Prädikant Walter Gruber

Sonntag, 19.5.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 26.5.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel

Donnerstag, 30.5.

10.00 Uhr Gottesdienst an Auffahrt, Pfr. Daniel Rüegg, mitgestaltet von der Singgruppe

Juni

Sonntag, 2.6.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 9.6.

10.30 Uhr Gottesdienst an Pfingsten mit Konfirmation, Pfr. Tillmann Luther und Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 16.6.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 23.6.

10.00 Uhr Gottesdienst, Prädikant Walter Gruber

Freitag, 28.6.

14.30 Uhr Ökumenischer Schulschlussgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche in Brig, Pfr. Edi Arnold und Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 30.6.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Bettmeralp

Im kath. Zentrum «St. Michael»

April

Freitag, 19.4.

09.30 Uhr Gottesdienst an Karfreitag, Pfr. Beat Moser

Sonntag, 21.4.

09.30 Uhr Gottesdienst an Ostern, Pfr. Beat Moser

Ried-Brig

Im Altersheim «Santa Rita»

April

Donnerstag, 25.4.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische Begleitung: Margrit Gaberthüel

Juni

Donnerstag, 27.6.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische Begleitung: Margrit Gaberthüel

Liturgisches Morgengebet

Brig April

Donnerstag, 4.4. 08.00 Uhr

Donnerstag, 25.4. 08.00 Uhr

Mai

Donnerstag, 2.5., 08.00 Uhr

Donnerstag, 23.5. 08.00 Uhr

Juni

Donnerstag, 6.6. 08.00 Uhr

Donnerstag, 27.6. 08.00 Uhr

Gluringen

In der Pfarrkirche

April

Samstag, 27.4. 08.00 Uhr

Mai

Samstag, 18.5. 08.00 Uhr

Samstag, 25.5. 08.00 Uhr

Juni

Samstag, 15.6. 08.00 Uhr

Samstag, 29.6. 08.00 Uhr

Kindertag

April

Samstag, 27.4.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal

Mai

Samstag, 25.5.
Ausflug – Infos folgen
Nähere Auskunft zum Kindertag erteilt
Renata Rüegg
Telefon: 027 923 16 19
E-Mail: renata@rueeggmail.ch

Präparanden und Konfirmanden

Mai

Montag, 6.5. - Freitag, 10.5.
Konfirmandenlager in Ventabren (F)

Frauentreff

April

Donnerstag, 11.4.
07.25 Uhr Besammlung beim Bahnhofskiosk in Brig
Ausflug nach Locarno via Centovalli.
Spaziergang durch den Kameliengarten.
An- und Abmeldung bitte bis am Montag vorher
an untenstehende Kontaktnummer.

Mai

Donnerstag, 9.5.
08.40 Uhr Besammlung beim Bahnhofskiosk in Brig
Ausflug nach Les Avants und mit der Stand-
seilbahn nach Sonloup.
Besuch der Narzissenfelder. An- und Abmeldung
bitte bis am Montag vorher an untenstehende
Kontaktnummer.

Juni

Donnerstag, 13.6.
09.45 Uhr Besammlung beim Bahnhofskiosk in Brig.
Ausflug zusammen mit der Gruppe 50 plus aus
Visp und den Senioren aus Brig. Besuch des mit-
telalterlichen Städtchens Leuk. Einführung in die
Geschichte des Städtchens und Führung durchs
Rathaus, das Schloss, Kirche St. Stephan und das
Beinhaus. Die Führung dauert 90 Minuten – es
sind keine grossen Distanzen zu bewältigen. Mit-
tagessen im Restaurant «Krone» Leuk. Rückkehr
in Brig 16.56 Uhr.
Bitte Billette selber lösen. Anmeldung bis am
1. Juni an untenstehende Kontaktnummer.
**Anmeldung telefonisch oder via SMS an:
Mobile: 079 753 30 36**

Seniorennachmittag

April

Donnerstag, 25.4.

14.30 Uhr Peter Schild nimmt uns mit auf eine Wanderung «Von Bergsee zu Bergsee» und zeigt uns damit Impressionen aus unseren Oberwalliser Bergen.

Mai

Donnerstag, 23.5.

11.30 Uhr Grillieren im Garten der Kirchgemeinde

Juni

Donnerstag, 13.6.

09.45 Uhr Ausflug zusammen mit der Gruppe 50 plus aus Visp und dem Frauentreff. Besuch des mittelalterlichen Städtchens Leuk. Einführung in die Geschichte des Städtchens und Führung durchs Rathaus, das Schloss, Kirche St. Stephan und das Beinhaus. Die Führung dauert 90 Minuten – es sind keine grossen Distanzen zu bewältigen. Mittagessen im Restaurant «Krone» Leuk. Rückkehr in Brig 16.56 Uhr. Besammlung beim Bahnhofskiosk in Brig.

Bitte Billette selber lösen. Anmeldung bis am 1. Juni an Rebekka Werlen.
Möchten Sie mit dem Auto abgeholt werden?
Melden Sie sich bitte bei Elsbeth Salami

Tel. 027 923 45 93
oder Rebekka Werlen, Tel. 079 831 28 63

Wir freuen uns, wenn Sie kommen:
Pfarrer Daniel Rüegg, Rebekka Werlen,
Michelle Ringeisen und Beat Jossen

Singgruppe

April

Freitag, 26.4.

09.30 Uhr Probe im Kirchgemeindesaal

Mai

Freitag, 3.5.

09.30 Uhr Probe im Kirchgemeindesaal

Freitag, 17.5.

09.30 Uhr Probe im Kirchgemeindesaal

Freitag, 24.5.

09.30 Uhr Probe im Kirchgemeindesaal

Nähere Auskunft zur Singgruppe erteilt
Christine Brigger
Tel. 078 663 55 50

Besondere Veranstaltungen

April

Freitag, 19.4.

14.30 Uhr Wir begehen am Karfreitag den «Kreuzweg» in Simplon Dorf. Es ist ein Fahrweg, gut zu gehen, nicht steil, möglich für Jung und Alt. Besammlung beim Dorfplatz Simplon Dorf.

Donnerstag, 25.4.

19.00 Uhr «Streiflichter zur Geschichte und Funktion der Kirchenmusik von der Reformation bis J. S. Bach». Professor Dr. Ulrich Asper (Grimentz) vermittelt auf hohem Niveau und gleichzeitig allgemeinverständlich interessantes Wissen aus dem Bereich der Kirchenmusik. Dieser Vortrag findet in der **Kirchenstube in Visp** statt.

Montag, 29.4.

20.30 Uhr Auf Wunsch der Kirchgemeinden Siders, Visp und Brig wird im **Kino Astoria in Visp** der Spielfilm «Zwingli» gezeigt. Mit diesem Film wollen die Oberwalliser Kirchgemeinden das «Zwingli-Jahr» eröffnen. Weitere Veranstaltungen sind für den Herbst geplant. Der Eintrittspreis ins Kino beträgt Fr. 15.–.

Adressen

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 16 19

Sekretariat der Kirchgemeinde

Jeweils am Donnerstag
09.00-11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Renata Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 04 36
brig@erkw.ch

Sigristen

Hanny Kreuzer

027 924 26 17

Esther Stump

Vreni Von Hoff

Hauswart

Fernando Cina

077 455 93 13

Organistin

Helena Blatter

027 924 27 20

Kirchgemeinderat

Marianne Zürcher

Präsidentin des Kirchgemeinderates
027 973 29 49

Helena Blatter

Aktuarin
027 924 27 20

Susanne Treyer

Kassierin
027 923 73 74

Alexander Lieb

Liegenschaften
027 475 43 22

Daniel Rüegg

Pfarrer
027 923 16 19

Präsident der Kirchgemeindeversammlung

Simon Ringeisen

079 958 92 17

Frauentreff

Susanne Treyer

Singgruppe

Christine Brigger

078 663 55 50

Seniorenachmittag

Rebekka Werlen

027 973 22 93

Hauskreis

Susanne Treyer

Helena Blatter

027 924 27 20

Kindertag

Renata Rüegg

Elvira Bugnon

027 923 16 19

Sonntagsschule

Renata Rüegg

027 923 16 19

Jahreslosung 2019

**Laß ab vom Bösen und tu Gutes;
suche Frieden
und jage ihm nach!**

Psalm 34,15

